

Med. Rat Dr. Hans Klopfer
Köflach

den 18. Februar 1934

Verehrter Herr Hofrat!

Landesregierungs-Secretär Robert von Baravalle schreibt mir heute, dass er sehr gerne bereit ist, ihr bedeutsames Werk an entsprechender Stelle in der „Fagespost“ zu besprechen. „Der Verlag soll das Buch der Fagespost direkt einsenden mit der energischen Bitte, es unbedingt mir zur Besprechung zu geben“. Nun, unbedingt wird die Zeitung wohl kaum mit sich sprechen lassen und man müsste ihr immerhin die Besprechung durch den Fachkritiker offen lassen (für den, wenn er der richtige Mann ist, das Werk doch eine reich gedeckte Tafel sein müsste) und dabei allerdings sehr empfehlend auf Herrn von Baravalle verweisen. Die gleiche Form wäre dann wohl auch beim „Fagblatt“ einzuschlagen; nur fällt mir im Augenblick nicht ein, wen ich Ihnen dafür genannt habe. Herr von Baravalle wird das Buch sicher in der allerempfehlendsten Form besprechen; es wird dies kein funkelndes Essay sein, aber ehrliches Schrifttum. Sollte ich in der Sache noch irgendwie nützen können, so bitte ich über mich zu verfügen. In ausgezeichnetener Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Dr. Hans Klopfer

